

Z

In den ersten Tagen des Februar gelangt der erste Band der Verdandi-Bücherei zur Versendung:

Richard Nordhausen

Zwischen

Vierzehn und Achtzehn.



Gebunden M. 2.— ord.,

M. 1.40 à cond., M. 1.30 bar und 11|10.

Richard Nordhausen, Feuilletonredakteur der „Deutschen Tageszeitung“, als verdienstvoll bekannter Mitarbeiter in der Jugendfürsorgebewegung, gibt hier ein rechtes kraftvolles Kampfbuch, ein rückhaltloses, ernstes Mahnwort unseren „Reifen und Erwachsenen“.

Zwischen vierzehn und achtzehn — die Jahre sind die gefährlichsten für unsere Jugend. Und doch überlassen wir sie gerade in diesen Jahren fast völlig sich selbst. Schule und Heer nehmen sich ihrer im Auftrage des Staates früher und später an; während der wichtigsten, der entscheidenden Zeit aber fehlt jede eigentliche Aufsicht und Erziehung. Nordhausens Buch will auf diese Lücke hinweisen. Den Hauptdruck legt Verfasser dabei auf die körperliche Kräftigung der Halbflüggen. Statt zumal die städtische Jugend mit Haut und Haaren dem Industrialismus auszuliefern und ihre spärlichen Feierstunden durch Kneipen- und Tanzboden-Stumpfsinn, ja schlimmer noch, durch alle Laster der „Reifen“ schänden zu lassen, sollten wir nachdrücklich und entschlossen dafür eintreten, daß den Jugendlichen beiderlei Geschlechtes Gottes Sonne heller leuchte als bisher, daß Spiel und Sport in freier Gottesluft ihnen Geist und Glieder stähle. Das Buch, das verstockter Weltanschauung den Krieg erklärt und recht aus dem Empfinden der Jugend heraus geschrieben ist, wird vielerorts unangenehm berühren, weil es ein echtes Fortschrittsbuch ist. Alle echten Reaktionäre werden es deshalb bekämpfen. Seine Freunde sucht es bei den Nationalgesinnten, die ihr Volk in alter Kraft erhalten und eben deshalb seinen größten Schatz, die heranwachsende Jugend, nicht verwahrlosen und verwirtschaften lassen wollen.

Die unschätzbare Bedeutsamkeit dieses Buches verbietet mir, Ihnen weitere Worte für regsame Tätigkeit für dieses Buch zu sagen: aus innerstem Interesse wird das deutsche Sortiment seine besten Kräfte für dieses wichtige Buch der Zeit einsetzen.

Propaganda= Material kostenlos. (Anliegender Zettel.)
 Propagandabriefe, Anzeigekarten, Sub-
 skriptionslisten. Direkte Vorschläge für be-
 sondere Propaganda erwünscht.

Leipzig,
 Mitte Januar 1910.

Fritz Eckardt Verlag.